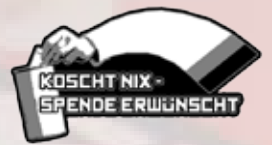


UNTER DIE HAUT

67

Saison 2011/2012
Sa, 14.04.2012

1. FC Kaiserslautern e.V.
vs.
1. FC Nuernberg



Hier und Jetzt 3	Medienecke
Blick zurück	Umweltschutz und Fußball..... 6
Vortrag: „50+1“-Regel und Vereinsrecht..... 3	Vergabe der TV-Rechte geht in die entscheidende Phase..... 7
Ein Teil des Ganzen	Stadtgeflüster
Außerordentliche Mitgliederversammlung am 9. Mai 2012..... 5	Erste Maßnahmen für „Neue Stadtmitte“.. 8
Ein Blick auf	Ankündigung
<u>Dortmund</u> : Spruchbänder sorgen für Aufsehen..... 5	Perspektive FCK – Gründung einer Fanabteilung.....12
Kurz und Knapp	
Hamburg..... 6	
Mainz..... 6	
München..... 6	

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Alex, JulianM, Ruven, ManuelD, Kautsalat,
TobiasG

Layout: Flo, LukasL

Druck: Geier

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.fansmedia.org

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Fansmedia: fansmedia@frenetic-youth.de

Auswärts: bus@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis 7.1: 7.1@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL

Service wegen
Homepage-
arbeiten
momentan nicht
verfügbar

Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Schönen guten Tag!

Mit dem heutigen Heimspiel gegen den „Glubb“ aus Nürnberg gehen drei anstrengende Wochen für die Redaktion des „Unter die Haut“ zu Ende, musste selbige in dieser Zeit nicht sage und schreibe drei Ausgaben auf die Beine stellen, womit Schreiberlinge und Layouter doch an ihre Grenzen gestoßen sind, was man leider an der aktuellen und vergangenen Ausgabe merklich zu Spüren bekam. Leider konnte der gewohnte Umfang und Themenreichtum in dieser höchst übersichtlichen Vorbereitungszeit nicht gänzlich gewährleistet werden, wofür wir uns einerseits entschuldigen, andererseits jedoch um Verständnis bitten möchten.

Neben den drei Ausgaben standen übrigens noch vier Spiele und, nicht zu vergessen, der Osterhase vor der Tür, wobei der Osterhase hierbei vermutlich den einzige Grund zur Freude darstellte, gingen die vier Spiele doch allesamt sang- und klanglos verloren. Der letzte Punkt „gewinn“ datiert übrigens vom Gastspiel in Stuttgart...

Doch was soll's, abgestiegen sind wir ohnehin, von daher konzentrieren wir Fans uns doch lieber darauf, uns halbwegs würdig aus der ersten Bundesliga zu verabschieden, getreu dem Motto „Bevor wir fallen, fallen wir lieber auf“. Das gelang zumindest beim Heimspiel gegen Dietmar Hopp ganz passabel, Gerüchten zufolge schwappte vor lauter Begeisterung gar die LaOla durch's Fritz-

Walter-Stadion! Was es nicht alles gibt ...

Zwar wurden weder bei diesem Spiel, noch beim Mittwochabend-Auswärtskick in Leverkusen (kein Witz, das Spiel gab es tatsächlich!) Fahnen und andere optischen Tifo-Materialien, ausgenommen von Schals, eingesetzt, die Stimmung unter den Zuschauern war allerdings größtenteils spitze. Zwar stellt dieser „halborganisierte“ Support, der häufig irgendwo zwischen Nonsense, Galgenhumor und sich selbst feiern schwankte, sicherlich nicht den Königsweg dar, wie mit der aktuellen sportlichen Situation und Lage im Verein umzugehen ist, jedoch ist es zumindest eine Möglichkeit, die von den meisten angenommen wird. Ob sie jeder akzeptiert, bleibt dem einzelnen selbst überlassen. Hier möchte einem sicherlich niemand etwas vorschreiben!

Der Inhalt der heutigen Ausgabe präsentiert sich, wie eingangsschon erwähnt, schmaler als gewohnt, dennoch haben wir es geschafft, wenigstens einige interessante Themen aufarbeiten zu können und wünschen euch an dieser Stelle viel Spaß beim Lesen. Für konstruktive Kritik, Lob, Anregungen, Wünsche etc. sind wir wie immer stets offen. Möchtet ihr also etwas in diese Richtung loswerden, dann schaut entweder an unserem Infostand vor der Westkurve vorbei oder haut in die Tasten und schreibt eine eMail an udh@frenetic-youth.de – Vielen Dank im Voraus!

Nur noch vier Spiele, dann hat das Elend ein Ende ... packen wir es an! █

Vortrag: „50+1“-Regel und Vereinsrecht

Am Freitag, den 6. April, fand ein eigens organisierter Vortrag statt. Ein ehemaliges Mitglied und Freund der Gruppe, der sich inzwischen den Rechtswissenschaften verschrieben hat, gab uns durch einen Vortrag einen ausführlichen Einblick in das Vereinsrecht und die viel debattierte „50+1“-Regel. Eine ausführliche Detaillierung

des Vortrags würde jeglichen Rahmen sprengen, aber wir möchten euch einen kurzen Einblick dennoch nicht vergönnen.

Knapp 50 Ultras und Interessierte fanden sich am Karfreitag zu der Veranstaltung ein und lauschten gespannt dem Fachwissen des Absolventen der



Rechtswissenschaften. Dieser begann seine Präsentation mit einer Übersicht über das Vereinsrecht mit all seinen Vor- und Nachteilen. Vermutlich wussten die Wenigsten vorher, was genau eigentlich hinter diesem e.V. am Ende unseres Vereinsnamens steckt, auf das wir so stolz sind. Darüber hinaus wurden auch die einzelnen Institutionen des Vereins genauer beleuchtet. Angefangen bei den sogenannten Kassenprüfern, bis hin zum Aufsichtsrat wurde alles genau erklärt und thematisiert. Danach wurden uns die verschiedenen Formen der Kapitalgesellschaften genauer erläutert, wie beispielsweise eine GmbH oder AG. Dass viele Vereine ihre Fußballabteilung ausgliedern, ist inzwischen keinem mehr fremd. Einige Clubs sind bereits auch schon an der Börse aktiv.

Nachdem das Thema Vereinsrecht abgehandelt war, wechselte der Referent zu der „50+1“-Regel.

Nach einer kurzen Erläuterung, um was es sich bei dieser Regel genau handelt, wurde sowohl auf die Vor- und Nachteile, als auch die Risiken eingegangen. Als Beispiel wurde unter anderem England genannt, wo die bekannten „englischen Verhältnisse“ für den schmalen Geldbeutel inzwischen kaum noch einen Stadionbesuch zulassen. Besonders die möglichen Folgen, falls diese Regel gekippt werden sollte, verdeutlichen, wie wichtig es ist dafür zu kämpfen.

Interessant anzusehen war, dass der Vortrag durch viele Beiträge aus dem Publikum ergänzt wurde. So entwickelten sich viele konstruktive Diskussionen, die bei vielen der Besucher den Horizont erweiterten, aber auch das Bewusstsein in punkto Vereinsrecht stärkten. Ein besonderer Dank geht hierbei an den Referenten. Wir freuen uns schon auf den nächsten Vortrag. Vielen Dank!

Außerordentliche Mitgliederversammlung am 9. Mai 2012

Für Mittwoch, den 9. Mai 2012, wird in der Nordtribünenhalle im Fritz-Walter-Stadion auf Drängen des Mitgliederbündnisses „Perspektive FCK“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

Die Themen werden sich mit einer Bestandsaufnahme der aktuellen sportlichen und finanziellen Situation beschäftigen, zudem soll ein Ausblick auf die kommende Spielzeit in Liga zwei vorgenommen werden. Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dieter Rombach kündigte hierzu an, es werde „Tacheles geredet“ und die gemachten Fehler sollen gemeinsam aufgearbeitet werden.

Man darf gespannt sein, wie die Erklärungen der Verantwortlichen rund um Stefan Kuntz für die historische Erfolglosigkeit der aktuellen Saison aussehen werden.

Dieser Tag muss (!) für alle Fans und Mitglieder des 1.FC Kaiserslautern e.V. ein absoluter Pflichttermin sein. Bitte denkt an euren gültigen Mitgliedsausweis sowie Personalausweis. Einen ausführlichen Artikel zur anstehenden AOMV wird es in der kommenden Ausgabe des „Unter die Haut“ geben. █

EIN BLICK AUF

Dortmund: Spruchbänder sorgen für Aufsehen



Am 26. Spieltag gastierte der SV Werder Bremen bei der Borussia aus Dortmund. Im Nachhinein sorgten vor allem zwei Spruchbänder, welche auf der Südtribüne präsentiert wurden, für Gesprächsstoff. Auf ihnen war zu lesen: „Gutmensch, Schwuchtel (mit dem Werder-Logo als W) & Alerta-Aktivist: Wir haben euch mit 20 vs 100 gezeigt was Fußball ist!“ und „Lieber 'ne Gruppe in der Kritik als Lutschertum & Homofick“. Beide Spruchbänder wurden von der Gruppe Desperados gezeigt und angefertigt. Laut eigenen Angaben wollten sie mit diesen Spruchbändern nur die Bremer Ultras provozieren, da diese immer wieder ihre Gruppe als rechts abgestempelt hätten und sich aktiv gegen Homophobie einsetzen. Ob mit solch

einem intoleranten Spruchband eine derartige Meinung bestätigt oder geändert wird, kann sich ja jeder denken...

In einer Stellungnahme der Gruppe heißt es, dass sie diese Spruchbänder nicht noch einmal zeigen würden, die Hysterie, die allerdings von dieser Aktion ausgeht, können sie weder nachvollziehen, noch war diese für sie als Gruppe vorhersehbar. Der Verein reagierte und verhängte laut Medienberichten den Verantwortlichen ein Stadionverbot über die Höchstdauer von drei Jahren. Auch in der eigenen Fanszene wurden die beiden Spruchbänder kritisiert und das Gespräch mit der dafür verantwortlichen Gruppe gesucht. █

Hamburg: Das Hamburger Verwaltungsgericht hat dem FC St. Pauli untersagt, dem Verein Hansa Rostock die ihm zustehenden 2500 Eintrittskarten für das Zweitligaspiel am 22. April zur Verfügung zu stellen. Als Begründung gab das Gericht eine

mögliche Gefährdung der öffentlichen Sicherheit an. Vertreter des FC St. Pauli schließen einen Widerspruch vor der nächst höheren Instanz nicht aus. ■

Mainz: Beim Gastspiel der Mainzer am vergangenen Wochenende in Bremen kam es erneut zu Schikanen gegen Gästeanhänger. So wurde die Besatzung der Busse der aktiven Fanszene einzeln in einem Container ausführlich durchsucht. Dazu gehörte auch das Ausziehen der Schuhe. Auf Nachfrage einzelner Personen wurde geantwortet, dass dieses Prozedere normal wäre.

Des Weiteren feierte die Gruppe „Gensfleisch Connection“ ihr 5-jähriges Bestehen und wollte dieses würdig mit einer Choreo umrahmen, allerdings bekam man auf Anfrage beim Verein SV Werder Bremen die absolut falschen Maße des neuen Gästebereiches übermittelt und so musste die Choreo wieder eingepackt werden. ■

München: Der FC Bayern München ist Meister! Zwar (noch) nicht in der Bundesliga, aber immerhin amtierender „Social-Media-Meister“. Insgesamt gab es im März rund 250.000 Nennungen bei Facebook, Twitter und Co. Der meistgenannte Verein war der FC

Bayern aus München mit 51.946 Nennungen. Das ist das Ergebnis des Online-Analyse-Tools Web-Analyzer.com. Mit großem Abstand folgt Titelverteidiger Borussia Dortmund (33.958). Solche Statistiken braucht man ohne Frage, vielen Dank für diese Info. ■

MEDIENECKE**Umweltschutz und Fußball**

Samstagnachmittag 15:30 Uhr, Zehntausende im Stadion und Millionen von Zuschauern vor den TV-Geräten begutachten, wie Richard Sukuta-Pasu an der Abwehr vorbei in den Strafraum dribbelt und die Kugel gekonnt in den Winkel des Gehäuses der Gegner hämmert. Naja, rein theoretisch eben... Lassen wir dieses Wunsch-Szenario doch kurz mal so stehen, das hebt die Stimmung und die eigentliche Intention dieses Artikels ist sowieso eine ganz andere.

Umweltschutz im Fußball. Der ein oder andere wird jetzt den Kopf schütteln und sich denken: „Schwachsinn“. Doch die Nachhaltigkeitstabelle des Deutschen Fußball Bund spricht eine andere Sprache.

Flutlichtanlage umweltverträglich sind. Doch die Vereine selbst sind da schon etwas weiter. Interessant zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass die Vereine, die in der Ligatabelle oben stehen, nicht zwangsläufig auch die umweltfreundlichsten sind. Der SC Freiburg beispielsweise besitzt schon seit vielen Jahren Solarmodule auf dem Stadionsdach. Der FSV Mainz sagt von sich, mit einem Ökostromanbieter als Hauptsponsor an der Seite, der erste klimaneutrale Verein zu sein. Auch der FC Augsburg wirbt damit, dass sie ein klimaneutrales Stadion besitzen. Beim 1. FC Kaiserslautern zielt seit Ende 2010 eine Photovoltaik-Anlage die Dächer des Fritz-Walter-Stadions.

Den geneigten Fan interessiert es tendenziell recht wenig, ob die Rasenheizung oder die riesige

Doch auch die großen Vereine lassen nicht auf sich warten und rüsten nun fleißig nach. Die

Borussia aus Dortmund beispielsweise tritt mit dem deutschen Photovoltaik-Konzern Q-Cells als Botschafter für eine Energiewende auf. Der FC Bayern hat die 2006 erbaute Allianz-Arena nun auch nach Umweltkriterien durchchecken lassen und spart durch verschiedene Umbaumaßnahmen bis zu eine Million Kilowattstunden und damit 600 Tonnen CO₂. Das sind allerdings nur knapp 5% der Gesamtbilanz der Arena.

Anstoß zum Umdenken gab der DFB

mit einer eigens ins Leben gerufenen Nachhaltigkeitskommission. Ziel dieser Kommission ist es, nicht nur einen Fortschritt in punkto Energie, Klima und Umwelt zu erreichen, sondern die gesellschaftliche Verantwortung auf allen Ebenen voran zu treiben. Allem voran seien hier Themen wie Rassismus, Diskriminierung, Homophobie und Leistungsdruck genannt. Doch Kernaufgabe ist es, diese Themen bis runter zu den kleinsten Vereinen in der Kreisklasse zu tragen, um so für Nachhaltigkeit zu garantieren. ■

MEDIENECKE

Vergabe der TV-Rechte geht in die entscheidende Phase

Der von der Deutschen Fußball-Liga moderierte Bieterwettbewerb um die TV-Rechte an der Fußball-Bundesliga geht in die entscheidende Phase. Es läuft hierbei auf einen Zweikampf zwischen dem Bezahlsender Sky und der Deutschen Telekom hinaus. Die Rechte für die Verbreitung der Fußball-Bundesliga per Kabel, Satellit und Internet liegen derzeit noch allein bei Sky. Der Bieterwettbewerb soll bis Anfang

schon einmal die TV-Rechte und konnte diesen Umstand nur äußerst knapp überstehen. Damals hat der heute von der Bildfläche verschwundene Newcomer Arena den damaligen Marktführer Premiere, den Vorgänger von Sky, überboten. Der Kurs der Premiere-Aktie halbierte sich daraufhin binnen weniger Stunden. Erst als sukzessive klar wurde, dass Arena sich mit diesem Wettbewerb übernommen hatte und die TV-Rechte an



Mai letztverbindlich entschieden werden. Sky muss dabei ernsthaft um die Bundesligarechte bangen, was dem Unternehmen möglicherweise existenzielle Probleme bereiten dürfte.

Die Aktionäre des Bezahlsenders Sky, der vormals Premiere hieß, sind schlechte Neuigkeiten eigentlich gewohnt: Dauerverluste von Anfang an, extreme Kursstürze in regelmäßigen Perioden und nun geht es gar um die Existenz des Bezahlsenders. Es droht nämlich der bereits oben angesprochene Verlust der TV-Liverechte an der Fußball-Bundesliga an die Deutsche Telekom. Dies würde der Konzern wohl nicht überleben. So verlor Sky bereits vor rund sechs Jahren

Premiere weiterverkaufen musste, konnte die Zukunft des Bezahlsenders gesichert werden.

Der nun Sky heiße Pay-TV-Anbieter baut im Wettbewerb um die TV-Rechte mit der Deutschen Telekom derzeit auf die Unterstützung von Großaktionär Rupert Murdoch. Dieser ist maßgeblich dafür verantwortlich gewesen, dass Sky eine Kapitalspritze von rund 300 Millionen erhalten hat. Zudem hat sich Sky von der Hauptversammlung die Ausgabe von Schuldverschreibungen über 1,5 Milliarden Euro genehmigen lassen. Der Bezahlsender setzt damit alles auf eine Karte, um die TV-Rechte an der Fußball-Bundesliga zu erhalten. Dies macht

deutlich, wie eminent wichtig die Entscheidung der Deutschen Fußball-Liga für den Bezahlsender ist.

Die Deutsche Telekom hält derzeit die Rechte für Internet-Fernsehen und Fußball auf Smartphones. Für die kompletten Live-Rechte von Sky und Deutscher Telekom zusammen, streicht die Deutsche Fußball-Liga derzeit rund 275 Millionen Euro pro Saison ein. Der aktuelle Bieterwettbewerb soll der DFL rund ein Fünftel an Mehreinnahmen einbringen und die Kommerzialisierung damit noch weiter antreiben. Da die Deutsche Telekom

alle Liverechte auf einen Schlag kaufen will, muss sie mit einem Preis von rund 1,4 Milliarden Euro rechnen, um den Wettstreit gegen Sky überhaupt gewinnen zu können.

Es bleibt abzuwarten, wer diesen relationslosen Bieterwettbewerb für sich entscheiden kann. Die nächsten Wochen sind dabei richtungsweisend, womit die TV-Rechte-Vergabe eindeutig in der entscheidenden Phase angekommen ist. Sobald diesbezüglich Neuigkeiten zu vermelden sind, werden wir euch im „Unter die Haut“ davon in Kenntnis setzen. |

STADTGEFLÜESTER

Erste Maßnahmen für „Neue Stadtmitte“

In den vergangenen Wochen wurden erste Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts „Neue Stadtmitte“ in Kaiserslautern durchgeführt. Während die Hamburger Unternehmensgruppe ECE momentan am Bauantrag für die neue Stadtgalerie arbeitet, hat die Stadt Kaiserslautern mit den für die Umsetzung der Projekte „Neue Stadtmitte“ und Stadtgalerie verbundenen Tiefbauarbeiten begonnen.

Zunächst müssen hierbei die verschiedensten Ver- und Entsorgungseinrichtungen den zukünftigen Verhältnissen angepasst oder neu verlegt werden. Danach erst kann mit den Straßenausbauarbeiten und dem Bau der Stadtgalerie begonnen werden. Die Stadtverwaltung ist dabei bestrebt, einen möglichst reibungslosen Verkehrsfluss aufrecht zu erhalten. Dennoch werden Verkehrsbehinderungen insbesondere zu den Stoßzeiten nicht zu vermeiden sein.

Die derzeitigen Kanalarbeiten in Höhe des Fackelbrunnens - am so genannten „Knochen“ - werden zunächst bis zur Schneiderstraße weitergeführt, bevor noch ein weiterer circa 25 Meter langer Sanierungsabschnitt Richtung Schillerplatz folgt. Die Maßnahme insgesamt soll bis Ende Mai 2012 abgeschlossen sein. Eine zeitweise einstreifige Verkehrsführung wird dabei unvermeidlich sein.

Weitere

umfangreiche

Kanalsanierungsmaßnahmen stehen am Marienplatz und der Königstraße im Bereich der Marienkirche an. Diese Arbeiten haben auch bereits in dieser Woche begonnen. Die voraussichtliche Bauzeit für die Querung ist mit einer Dauer von drei bis vier Wochen vorgesehen.

Ebenfalls bereits in vollem Gang sind die Arbeiten zur Verlegung eines Stromkabels entlang der Fruchthall- und Königstraße, beginnend in Höhe des Fackelbrunnens bis zur Humboldtstraße sowie in der Humboldtstraße selbst entlang des St.-Franziskus-Gymnasiums. Mit der Fertigstellung der hierzu notwendigen Querungen der Richard-Wagner- und Fackelwoogstraße, des Knotens König-/Humboldtstraße sowie der Humboldtstraße ist im Laufe der nächsten Woche zu rechnen. Direkt im Anschluss erfolgt die eigentliche Leitungsverlegung, die sich dann für Fußgänger auf die betroffenen Gehwege, ansonsten hauptsächlich auf die Busspur der Fruchthall- und Königstraße auswirken wird.

Ab Ende April wird der Hauptsammler im Bereich des Parkplatzes „Altes Pfalztheater“ ab der Kreuzung Burgstraße/ Maxstraße über die Burgstraße/„Knochen“ in die Fruchthallstraße erneuert werden. Dabei werden zwei neue Anschlussbauwerke errichtet, um den auf einer Strecke von fast 200 Meter neu verlegten Kanal mit einem Durchmesser von 2,50 Meter an das

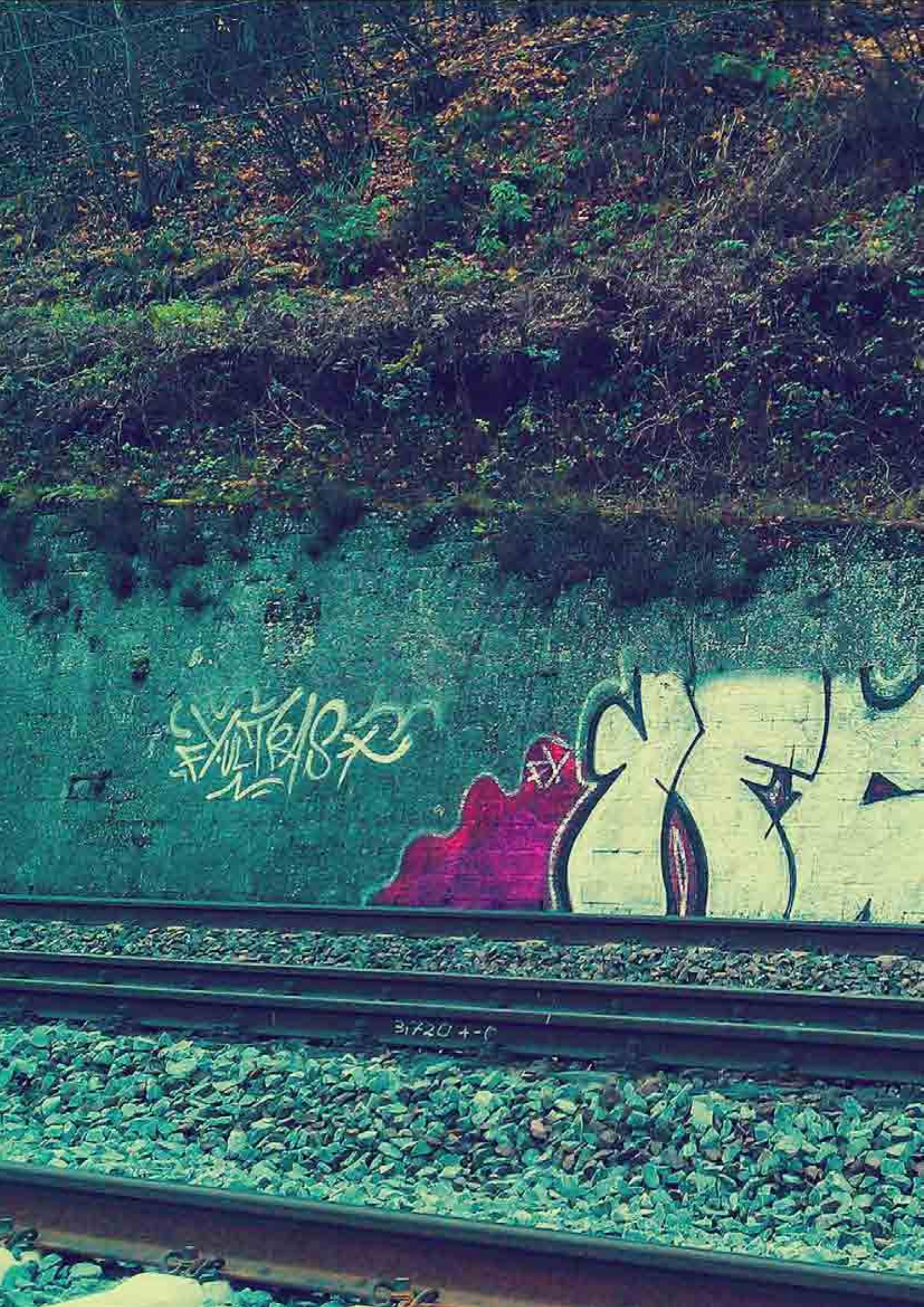
bestehende System anzuschließen. Die Baustelle wird abschnittsweise geöffnet und der Verkehr im Wesentlichen über die Parkplatzfläche „Altes Pfalztheater“ umgeleitet. Das Baustellenende ist für November vorgesehen. Damit verbunden steht der Parkplatz in seiner Gesamtheit der Allgemeinheit nicht mehr zur Verfügung.

Die Architektur für die Stadtgalerie ist zwischenzeitlich mit der Stadt Kaiserslautern abgestimmt worden. Das von der Stadt eingesetzte Team für die Fassadengestaltung der neuen Stadtgalerie hat seine Empfehlungen für die Umsetzungen des Projektes abgegeben. Auf dieser Grundlage, die in enger Zusammenarbeit mit Vertretern von ECE zustande kam, erarbeitet

die Hamburger Unternehmensgruppe nun den Bauantrag. Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel fasst die Sitzungen so zusammen: „Zusammen mit ECE, unserem Gestaltungsteam und den Auswertungen aus dem Bürgerforum haben wir eine gemeinsame Gestaltungsgrundlage für die neue Stadtgalerie gefunden.“

Das Planungsteam von ECE wird in den kommenden Monaten die Planungen unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Gestaltungsteams bis hin zum fertigen Bauantrag weiter ausarbeiten. Der Baubeginn der Stadtgalerie ist für das Frühjahr 2012 geplant. Die Eröffnung soll Ende 2014 erfolgen. ■





S. Y. 187



31720 + - C

FRENETIC YOUTH KEEP-ON-RISING



Perspektive FCK - Gründung einer Fanabteilung

Zum wiederholten Male habt ihr heute die Möglichkeit euch an unserem Stand und dem Stand des „Pfalz Inferno“ für eine Versetzung in die neu zu gründende „Fanabteilung“ einzutragen. Alles was ihr dafür braucht ist euren Mitgliedsausweis des 1.FC Kaiserslautern e.V.

mit der entsprechenden Mitgliedsnummer. Die Stände sind ab 2 Stunden vor Spielbeginn bis eine halbe Stunde davor geöffnet.

Über die Hintergründe einer Fanabteilung könnt ihr euch auf der Internetpräsenz der Perspektive FCK (www.perspektive-fck.de) informieren. █



1. FC KAISERSLAUTERN

BEITRAGSORDNUNG

Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr	3,00 €
Passive Mitglieder	5,00 €
Rentner ab dem 65. Lebensjahr oder auf Vorlage des Frührentner-Ausweises	5,00 €
Schüler und Studenten auf Vorlage des Studenten-Ausweise (Rückwirkend keine Ermäßigung)	3,00 €
Schwerbehinderte (Nur bei Ausweis-Vorlage)	3,00 €
Familienbeitrag ab dem dritten minderjährigen Kind	12,50 €
Einmalige Aufnahme-Gebühr	1 Monatsbeitrag

Bei allen Angaben handelt es sich um den jeweiligen Monatsbeitrag.

MITGLIEDSANTRAG

Ich bitte um Aufnahme in den 1. FC Kaiserslautern e.V. als aktives passives Mitglied in die Abteilung: Fußball Handball Leichtathletik Running Triathlon Bogen Hockey Basketball Ordnungs-Dienst (Zutreffendes ankreuzen).

Name: _____ Vorname: _____
 Geburtsstag: _____ Nationalität: _____
 Straße: _____ Hausnummer: _____
 PLZ: _____ Ort: _____ E-Mail: _____
 Telefon: _____ Fax: _____
 Beruf: _____
 Ort / Datum: _____

Unterschrift, bei Jugendlichen die der Erziehungsberechtigten

BANKEINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich den 1. FC Kaiserslautern e.V. den Beitrag von: _____ bei der _____ (Bank oder Sparkasse)
 Konto-Nr.: _____
 BIC: _____ (bitte unbedingt angeben)
 Kontoinhaber _____
 halbjährlich jährlich (Zutreffendes bitte ankreuzen) abzubuchen.

Ort / Datum: _____ Unterschrift: _____

In Deutschland ausschließlich Bankeinzug-Ermächtigung möglich! Im Ausland wohnende Mitglieder (Antragsteller) - ohne Bankverbindung - zahlen den Betrag nach Rechnungsstellung über die IBAN: DE 46 5405 0110 3172 - SWIFT-BIC: MALADE51 KLS

Aufnahmeantrag bitte nur vollständig ausgefüllt an folgende Adresse senden:
 1. FC Kaiserslautern e.V. • Postfach 24 27 • 67653 Kaiserslautern
 Oder per Fax an: (06 31) / 31 88 - 290 • E-Mail: mitgliederservice@fck.de

Stand: 15. Februar 2011